



## Stellungnahme

# Prognosestudien während der COVID-19-Pandemie

Basel, 27. März 2020

Die Intensivstationen der Schweiz stehen durch die rasant zunehmenden Infektionen mit dem neuen Coronavirus (SARS-CoV-2) vor einer grossen Herausforderung. Angesichts vieler Variablen ist es aktuell jedoch schwierig einzuschätzen, wie stark die intensivmedizinischen Ressourcen genau gefordert sein werden. Aktuell sind die intensivmedizinischen Kapazitäten der Schweiz zur Bewältigung der COVID-19-Pandemie ausreichend.

Der Bedarf an intensivmedizinischen Ressourcen hängt vom Verlauf der Pandemie ab, und alle Modelle zur Abschätzung der zukünftigen Entwicklung basieren – per Definition – auf Zahlen der Vergangenheit. Gemäss Bundesamt für Gesundheit (BAG) scheint zurzeit eine Verlangsamung der Zunahme der Anzahl Infektionen stattzufinden und es ist wichtig, dass diese Berechnungen jeden Tag neu durchgeführt werden und Statistiken gemäss den neuesten Daten angepasst werden.

Die Schätzung der Bettenanzahl, die auf Intensivstationen in der Schweiz zur Verfügung steht, ist ebenfalls schwierig, obwohl die Kantone die verfügbaren und die von den kritisch kranken COVID-19-Patientinnen und -Patienten belegten Betten täglich dokumentieren. Die Verweildauer der Patientinnen und Patienten, die Sterblichkeitsrate und andere Parameter, wie z.B. die Rate der krankheitsbedingten Abwesenheit von Ärztinnen, Ärzten und Pflegefachpersonen, können diese Beurteilung stark beeinflussen.

**Alles in allem erachtet die SGI Prognosestudien als wichtig, weil sie uns zeigen, wie wichtig es ist, vorbereitet zu sein. Zudem rechtfertigen sie in hohem Masse alle Initiativen und Massnahmen, welche die Schweizerische Gesellschaft für Intensivmedizin (SGI) in den letzten Wochen zur Bewältigung dieser Pandemie ergriffen hat, aber sie müssen mit Vorsicht betrachtet werden, da sie viele Variablen, die sich täglich ändern können, nicht berücksichtigen und deshalb spekulativ sind.**

### Medienanfragen:

Medienanfragen zum neuen Coronavirus könnten derzeit leider nicht mehr individuell beantwortet werden. Die SGI veröffentlicht während der COVID-19-Pandemie jedoch zweimal wöchentlich eine schriftliche Stellungnahme, die auf der Webseite der SGI ([www.sgi-ssmi.ch](http://www.sgi-ssmi.ch)) unter «COVID-19» veröffentlicht wird.

### Über die Schweizerische Gesellschaft für Intensivmedizin (SGI)

Die SGI ist eine interprofessionelle Fachgesellschaft mit über 1200 Mitgliedern aus Ärzteschaft und Fachpflege. Die SGI fördert seit ihrer Gründung im Jahre 1972 eine qualitativ hochwertige Intensivmedizin, bei der die Menschen im Mittelpunkt stehen und die verständnisvoll, nachhaltig und für die Bevölkerung sichtbar und verständlich ist.